Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 51 (1995)
Heft: 3

Rubrik: Wortbildung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wie etwas größer oder kleiner wird

Es gibt so zierliche Dinge wie Veilchen oder Stiefmütterchen oder Rotkehlchen, die klein sind und klein bleiben. Ein Rotkehlchen, das eben aus dem Ei geschlüpft ist, wird nicht zur Rotkehle, wenn es flügge wird; selbst riesenwüchsige Stiefmütterchen werden nicht Stiefmütter genannt; und schon gar nicht wird aus einem Veilchen ein Veil. Als Verkleinerungen oder Diminutive sind diese Wörter entstanden, und sie bleiben verkleinert, auch wenn die Dinge, die sie benennen, nicht gar so klein sind. Ein großes Plätzchen (Biskuit) wird nicht als Platz bezeichnet. Und wenn es in dem alten Lied heißt: «Ich bring' euch gute neue Mär», dann ist das eine ganz andere Mär als in einem Märchen.

Oft wissen wir nicht einmal mehr, daß es sich um Verkleinerungen handelt, besonders wenn die Wörter aus anderen Sprachen kommen. Wenn wir von einem Kübel reden oder einem Muskel oder einem Zirkel, dann verbinden wir diese Wörter kaum mit Diminutiven, zumal sie lateinischen Ursprungs sind. So kommt «Kübel» von «cupellus», der Verkleinerung von «cupa», und das war eine Tonne. Der «Muskel» kommt von «musculus», der Verkleinerung von «mus», und das heißt «Maus»; also ist der «Muskel» eigentlich ein «Mäuschen». Und der «Zirkel» kommt vom lateinischen «circulus», der Verkleinerung von «circus», das heißt «Kreis», und somit ist ein Zirkel eben lediglich ein kleiner Kreis.

Auch aus dem Italienischen haben wir viele Wörter in ihrer Verkleinerungsform übernommen. «Viola» bezeichnet nicht nur eine Pflanze, sondern auch ein Musikinstrument, und eine kleinere Form dieses Saiteninstruments wird «violino» genannt, womit unsere «Violine» genau dem Wort «Veilchen» entspricht. Aber es gibt im Italienischen ja auch die Vergrößerungsnachsilbe «one», und wenn man diese an eine Viola anhängt, wird daraus ein Violone, also eine große Geige, auch Baßgeige oder Kontrabaß genannt. Allerdings gibt es da noch ein Instrument zwischen der Viola und dem Violone, und da hängt man dann das Verkleinerungssuffix «cello» an den großen Violone an und bekommt dadurch ein Violoncello und somit ein «Großgeigchen», und da man dieses Instrument auch bloß «Cello» nennt, bleibt dabei nichts mehr übrig als die Verkleinerung, und das ist, wie wenn man von dem «Großgeigchen» einzig und allein nur noch die Endung «Chen» als Bezeichnung für dieses Musikinstrument übrigließe.

Diese italienische Vergrößerungsform «one» gibt es auch in anderen deutschen Wörtern, die aus dem Italienischen kommen. So geht unser «Karton» auf die italienische «carta» zurück, was «Papier» heißt. «Cartone» ist somit ein vergrößertes Papier und dadurch ein Karton. Sodann kommt unser Ballon von der italienischen «palla», was «Kugel» bedeutet. «Pallone» ist also eine große Kugel und damit ein Ballon. Und unsere «Kanone» kommt von der italienischen «canna», ist also ein «Rohr». Mit «one» wird daraus ein großes Rohr und somit eine Kanone.

Man kann im Italienischen eine Vergrößerungs- oder eine Verkleinerungsendung an das gleiche Wort anhängen. Der Unterschied zwischen Kantonen und Kantinen ist der zwischen der Vergrößerung «one» und der Verkleinerung «ina» angehängt an das italienische «canto» in der Bedeutung «Winkel» und verwandt mit dem deutschen Wort «Kante». Dadurch werden in kleinen Ländern große Winkel zu Kantonen und in großen Gebäuden kleine Winkel zu Kantinen. Das ist wohl sehr einfach auf italienisch, aber lange nicht so einfach auf deutsch.

Klaus Mampell